

## 2017

**Termin:**

**Samstag, 17. Juni, 14.00 Uhr**

### Kontakt und Anmeldung

Bitte melden Sie sich per Email bei  
[h2oldenburg@gmx.de](mailto:h2oldenburg@gmx.de)

oder über das Büro des IRRTURM:  
**Tel. 0421-396 4808**

### Führung

buchbar auf Anfrage ab 5 Personen

### Zusätzliche Termine nach Absprache

#### Dauer:

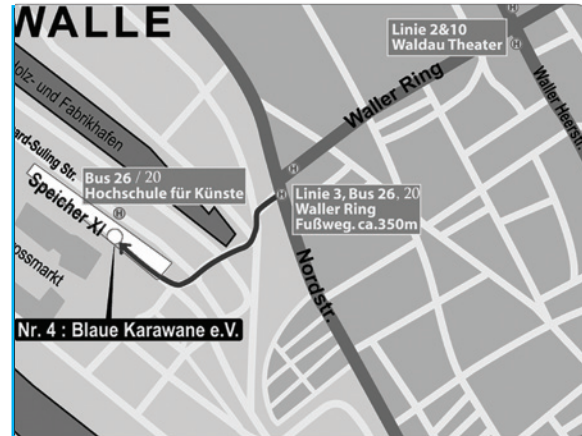
ca. 2 – 3 Stunden, nach Wunsch,  
eventuell Melkschemel oder ähnliche  
Sitzgelegenheit mitbringen

#### Kosten:

6 €/ ermäßigt 5 €

#### Treffpunkt:

Café Blau, Speicher XI, Abt. 4, 28217 Bremen  
In Kooperation mit: IRRTURM, DGSP Bremen



Karte: Ayako Ueno

#### Haltestelle: Speicher XI

Bus-Linie 20 (halbstündlich)

#### Haltestelle: Waller Ring

Straßenbahn Linie 3, Bus Linie 20, 26  
Fußweg ca. 400 m

#### Alle besuchten Orte

sind mindestens  
behindertenfreundlich  
zugänglich

Bildbearbeitung, Satz: Birgit Beschoner

## Psychiatrie-Historische Stadtführung Bremen II

„Was hat die  
Psychiatriereform  
Frauen gebracht?“

*Gender-Aspekte<sup>1</sup>*



## Spaziergang in Walle

Auf Anfrage für Gruppen  
ab fünf Personen

<sup>1</sup>  
*Gender: das sozial und kulturell hergestellte  
Geschlecht, im Unterschied zum biologischen.*

## Psychiatrie-Historische Stadtführung Bremen II

Stadtführerin ist Heike Oldenburg, M.A. Anglistik. Durch langjähriges psycho-soziales Engagement ist sie „Expertin in eigener Sache.“

### Überblick

Psychische Gesundheitsprobleme/Psychiatisierung haben einen Bezug zum Geschlecht. Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt spielen dabei eine große Rolle.

### Der Schwerpunkt meiner Führung liegt auf folgenden Fragen:

- Wie ergeht es Frauen in der Psychiatrie?
- Was hat sich an der Situation von Frauen (und Männern) nach der Auflösung der Langzeitpsychiatrie Kloster Blankenburg in den 1980er Jahren verbessert?
- Inwiefern hat das zu mehr Selbstbestimmung beigetragen?
- Was haben heute die Weltkriege und weitere Gewaltverfahrungen für Auswirkungen auf uns?

Geschichte wird perspektivisch von unten, das heißt: aus Betroffenenensicht erzählt.

Der Führung umfasst fünf Schauplätze im Stadtteil Walle, an denen jüngere Psychiatriegeschichte geschrieben wurde. Es wird die Bremer psycho-soziale Gender-Landschaft vorgestellt.

*Bildquellennachweise erfahren Sie bei Heike Oldenburg*

## Schauplätze mit Projekten sozialer Psychiatrie



### Speicher XI

Im Café Blau, Teil der Blauen Karawane e.V., machen wir uns mit der Thematik grundlegend vertraut. Am Holzhafen – Endpunkt der Blauen Karawanen – vorbei geht es zur ...



### Mitten in Walle

Die Rückzugsräume der GAPSY (Gesellschaft für ambulante psychiatrische Dienste) bieten ersten Schutz in Krisen, und die Bremer Werkgemeinschaft begleitet Menschen psychosozial.

### Waller Heerstr. 193

Hier hat die Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V. ihren Sitz. Sie fördert unter ihrem Dach die Zeitungsinitiative IRRTURM sowie unter dem Namen EX-IN, Experienced Involvement, die Ausbildung von Psychiatrie-Erfahrenen zu GenesungsbegleiterInnen und DozentInnen. Seit 1993 gibt es eine reine Frauen-WG mit reinem Frauenteam, inzwischen ist es sogar notwendig geworden, noch eine zweite solche einzurichten.



### Travemünder Str. 7

Der Spaziergang endet am Projekt Blaumeier, wo Kunst von Menschen mit psychosozialen Gesundheitsproblemen hergestellt wird. Lassen Sie sich beim abschließenden Atelier-Besuch inspirieren für weitere menschliche Entdeckungen.

## Persönlichkeiten mit Bezug zur Psychiatrie



Als erste Familienpflegerin lernen wir **Lotte Zimmer** kennen, geb. 1813. Sie versorgte Hölderlin jahrelang in seinem Turmzimmer in Tübingen.



Die Giftmörderin **Gesche Gottfried**, geb. 1785, tötete insgesamt 15 Familienmitglieder und Freunde.



Oberkapo **Margarete Ries**, geb. 1918, als sog. „Asoziale“ verhaftet, erschlug später in Auschwitz fünf Mitinsassinnen. Ries wurde in Bremen vor Gericht gestellt.



Die russische Jüdin **Sabina Spielrein**, geb. 1885. Sie wurde als erster historisch dokumentierter Fall von Missbrauch Psychoanalytikerin.



Die deutsch-rumänische Schriftstellerin **Nicoleta Craita Ten'o**, geb. 1983. Ihr Werk bekam mehrfach Preise.



**Lene Voigt**, geb. 1891, sächsische Mundart-Dichterin, nutzte die Psychiatrie für ihre letzten 15 Lebensjahre als Schutzraum.



**Andrea Gräber**, geb. 1958, eine Transsexuelle, die mit dem IRRTURM schriftstellerisch verbunden ist.